

Walter Graenacher

Autor(en): **H.F.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **29 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Walter Graenacher †.

Aus Coronel Vidal (Argentinien) kommt die Nachricht, daß dort am 18. Oktober 1930 Kulturingenieur Walter Graenacher im 49. Altersjahr einer schweren Krankheit (Malaria) erlegen ist.

Nach Besuch der Geometerschule am Technikum in Winterthur studierte der Verblichene an der Kulturingeniieurschule der E.T.H. Im Jahre 1903 wanderte er nach Argentinien aus, um sich an der Aufnahme der topographisch-geologischen Karte der Provinz Buenos Aires leitend zu betätigen. In der Folge widmete er sich mit großem Erfolg dem Bahn- und Wasserbau, sowie der Grenzbereinigung. Ausgedehnte Entwässerungsarbeiten legen ein beredtes Zeugnis ab von seiner natürlichen Begabung und beruflichen Tüchtigkeit. Sein aufrechter, anpassungsfähiger Charakter und sein stets hilfsbereites Wesen erwarben ihm überall, wo er tätig war, die volle Sympathie seiner Umgebung. In Coronel Vidal, wo er sich seit etwa 20 Jahren niedergelassen hat, trauert ein großer Freundeskreis um den Verstorbenen. Auch in der Schweiz hatte er, trotz seiner langen Landesabwesenheit, viele Freunde und Kollegen, die es kaum fassen können, daß sie Walter Graenacher nicht mehr sehen werden.

H. F.

Louis de Techtermann †.

Le canton de Fribourg vient de perdre un de ses serviteurs dévoués en la personne de M. Louis de Techtermann, décédé le 29 novembre 1930 à l'âge de 61 ans après une courte maladie.

M. Louis de Techtermann est né à Fribourg le 22 octobre 1869. Il obtint le diplôme de géomètre au technicum de Winterthur et prit, en 1906, la direction du service cantonal, du génie rural de Fribourg après y avoir travaillé pendant quelques années comme employé et comme adjoint. Il garda jusqu'à sa mort la direction de ce service où sa compétence et son activité mirent sur pied de très nombreux projets d'améliorations foncières.

En 1926, M. de Techtermann fut nommé directeur de l'institut agricole de Fribourg et s'acquitta de sa tâche avec distinction.

Comme militaire il parvint au grade de lieutenant-colonel d'infanterie.

Très apprécié dans les conférences d'ingénieurs ruraux, il s'en va, emportant les regrets de tous ses collègues qu'il savait s'attacher avec un charme particulier.

H. F.

Kleine Mitteilungen.

Bundespräsident Häberlin Ehrendoktor! Dem Vorsteher des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes, Herrn Bundespräsident H. Häberlin wurde von der Universität Basel der Titel eines Dr. jur. h. c. verliehen in Anerkennung der Verdienste, die er sich als ehemaliger Gerichtspräsident in Frauenfeld um die Rechtspflege und als Vorsteher des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements um die Gesetzgebung, besonders auf dem Gebiete des schweizerischen Strafrechts und des Obligationenrechts, erworben hat.

Militärische Beförderungen. Herr Grundbuchgeometer J. Früh, in Münchwilen wurde vom Bundesrat zum Infanterie-Oberstleutnant befördert und ihm das Kommando des Thurgauer Infanterie-Regiments 31 übertragen.

Herr Prof. Dr. F. Baeschlin, in Zollikon, wurde vom Bundesrat zum Oberst der Infanterie befördert.